

Inhalt

	Seite
<i>Einleitung</i>	13
I. <i>Die Metapher als Denkstruktur in Dichtung/Kunst und Naturwissenschaft</i>	34
1. Die Veränderung der Metaphernstruktur bei W. C. Williams. Die Metapher als scheinbarer und als unauflöslicher Widerspruch: ein Paradigma	34
2. Der bildspendende und der bildempfangende Kontext ..	43
3. Metapher und Meßakt: Unauflöslicher Widerspruch und Inkommensurabilität	46
4. Der formallogische Widerspruch der Metapher	55
II. <i>Zwei- und einpolige Struktur des visuellen Wahrnehmungsangebotes</i>	65
1. Ein Gedichttext statt einer Überleitung: W. C. Williams' "Queen-Ann's-Lace"	65
2. Die uneindeutige 'Figur'-Hintergrund'-Relation (Franz Kline)	68
3. Die Auflösung der doppeldeutigen 'Figur'-Hintergrund'-Relation durch zusätzlich vorgegebenen Kontext (Barnett Newman) und durch Kontextentzug (Robert Rauschenberg)	76
4. Die Relation von Abbild und realem Gegenstand: das Sowohl-als-auch (Jasper Johns)	79
5. Die implizite Metapher: Pop Art (Andy Warhol, George Brecht) und William C. Williams' 'metaphernlose' Gedichttexte	85
III. <i>Wahrnehmen-Denken des Realen: Eine zeitliche Relation. Endgültiges Begreifen des Realen: Eine zeitüberdauernde Relation</i>	102
1. John Crowe Ransoms "Persistent Explorer": Modernistisches Beharren auf tradierten Symbolbildungsverfahren	102
2. W. C. Williams' "the FALLS" (<i>Paterson I, 1</i>): Symbolische Repräsentation oder asymbolische Präsentation des Realen?	105
3. Denken der Dinge und Nachdenken über die Dinge ...	116

4. "Acquisitive understanding" und zeitliches In-der-Welt-Sein	123
IV. <i>Angestrebtes Aufgeben des hierarchisierenden Überblicks. Das 'Leere'-Erlebnis</i>	130
1. Modernistische Holismusvorstellung und das Kontinuitätsprinzip im "long poem" (E. Pound, W. C. Williams)	130
2. Die Äquivalenz von Ton und Stille (John Cage)	138
3. Die Gleichwertigkeit von Bewegung und 'Bewegungs- losigkeit' (Merce Cunningham), von Thema und Improvisation (Jazz-Formen der 50er und 60er Jahre) ..	147
4. Methodisches Vermeiden des Überblicks im spontanen Schreibakt (Jack Kerouacs "Spontaneous Prose Method")	152
5. Die Auflösung hypotaktisch-hierarchischer Struktur (Gertrude Stein)	157
6. Die Ununterscheidbarkeit von 'Oberfläche' und 'Bedeutung' (Frank O'Hara)	162
7. Dem Akzeptieren der Wahrnehmung geht Reflexion voraus	169
V. <i>Kulturell-historische Formen der Prädikation bzw. der apriorischen Reflexion</i>	178
1. Der "Verfall der Aura" oder der fortschreitende Gültigkeitsverlust absoluter Transzendenzrahmen	178
2. Der Gültigkeitsverlust kultischer Transzendenzrahmen und die Rückwendung des Denkens auf das Subjekt ...	187
3. Die Einmaligkeit des apriorischen Reflexionsaktes und die 'Absolutheit' der Transzendenzrahmen	194
4. Prästablierter und subjektiv-reflexiv erstellter Zusammen- hang: Die Relativierung der Bedeutungsrahmen im Drama und im Roman	198
5. "Leere Transzendenz" und "Absurdität": Gegenstände der apriorischen Reflexion	214
VI. <i>Wirklich-Sein und das Ich</i>	222
1. Die 'Angst' vor dem entwirklichenden Ich (Frank O'Hara)	222
2. Die Veränderung der subjektiven Haltung zum Ich	230
3. Erkennenerfahren des Wirklich-Seins (Robert Creeley) ..	243

VII. <i>Methodische Versuche der Relativierung apriorischer Reflexion</i>	269
1. Das Ziel prozessualer Methodik: Rahmenloses Bewußtsein durch Bewußtheitssteigerung (J. Pollock, J. Kerouac, R. Creeley, Ch. Olson, J. Cage, J. Johns)	269
2. Charles Olsons "post-Modern" "methodology"	282
3. Die subjektive Ahnung eines der apriorischen Reflexion vorausgehenden 'unzensierten Kontinuums' (J. Pollock, J. Cage, R. Rauschenberg, R. Duncan, Ch. Olson)	304
4. "Reflexionsüberschuß" und 'prospektives' Sprachverhalten (R. Duncan, J. Kerouac, Ch. Olson, E. Fenollosa) ..	313
5. Kulturelle Zielvorstellungen der 'Postmodernen' und die methodische Überwindung sogenannter 'absoluter' Bewußtseinsrahmen im Zen-Buddhismus	332
<i>Anmerkungen</i>	342
<i>Literaturverzeichnis</i>	365
<i>Register</i>	373